

# Führung im Museum Viechtach – EINLADUNG



Elisabeth Grotz wird eine Führung im Museum Viechtach halten.

**Einladung vom Waldverein Viechtach zu einer lebendigen  
historischen Präsentation im Museum Viechtach mit Elisabeth  
Grotz**

Am kommenden Mittwoch, Donnerstag und Samstag (27. 28. und 30.  
Oktober) wird Elisabeth Grotz eine Führung im Kostüm im  
Museum Viechtach halten – jeweils zwischen 14 – 16 Uhr. Auf  
Ihr Kommen an einem dieser Tage würden wir uns freuen!

Vielleicht haben Sie Zeit?

Herzliche Grüße und bleiben'S gsund!

Elisabeth Grotz

# Blaugoldener Oktober am Engelweg



Ob sportlich oder meditativ: Der Engelweg ist immer passend.  
Pilgerhelferin Sylvia bei der Sanierung des Engels im Wald  
beraten



Typisch: Engel in kniender Haltung. Nicht die Engel sind zu verehren. Sie geben Gott die Ehre. Vor nichts und niemand anderem will ich mich beugen, als vor Gott allein.

Engel „Yoga“ – – – *Typisch: Engel in kniender Haltung. Nicht die Engel sind zu verehren. Sie geben Gott die Ehre. Vor nichts und niemand anderem will ich mich beugen, als vor Gott allein. (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)*



Der Engelweg ist vielfach frequentiert.

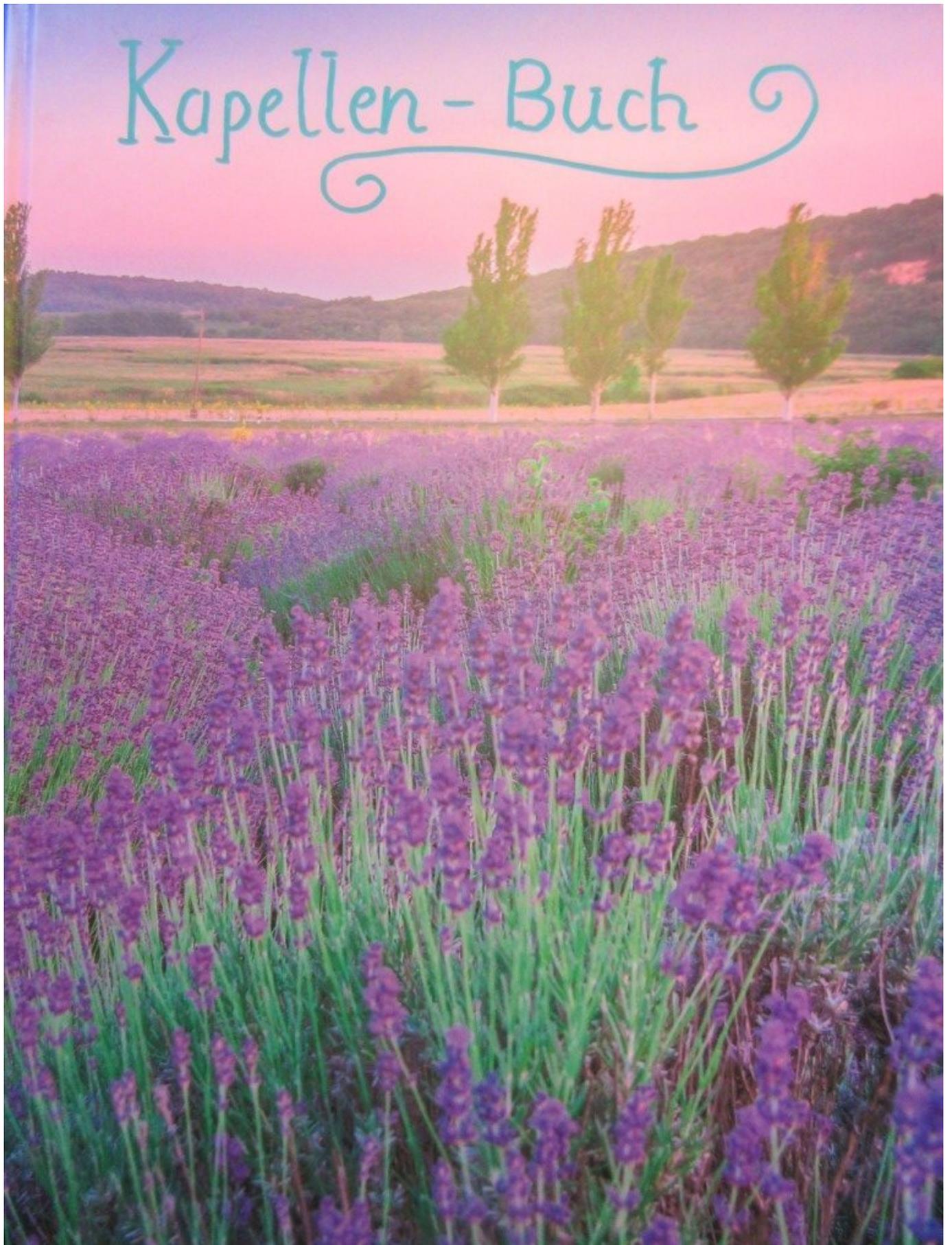


*Engel vom Himmel. Der Einbruch himmlischer Mächte öffnet Türen zu einer großen Hoffnung. (Altpfarrer Ernst-Martin*

*Kittelmann)*

---

# **Das neue Kapellenbuch und eine Wolfgangszzeichnung**



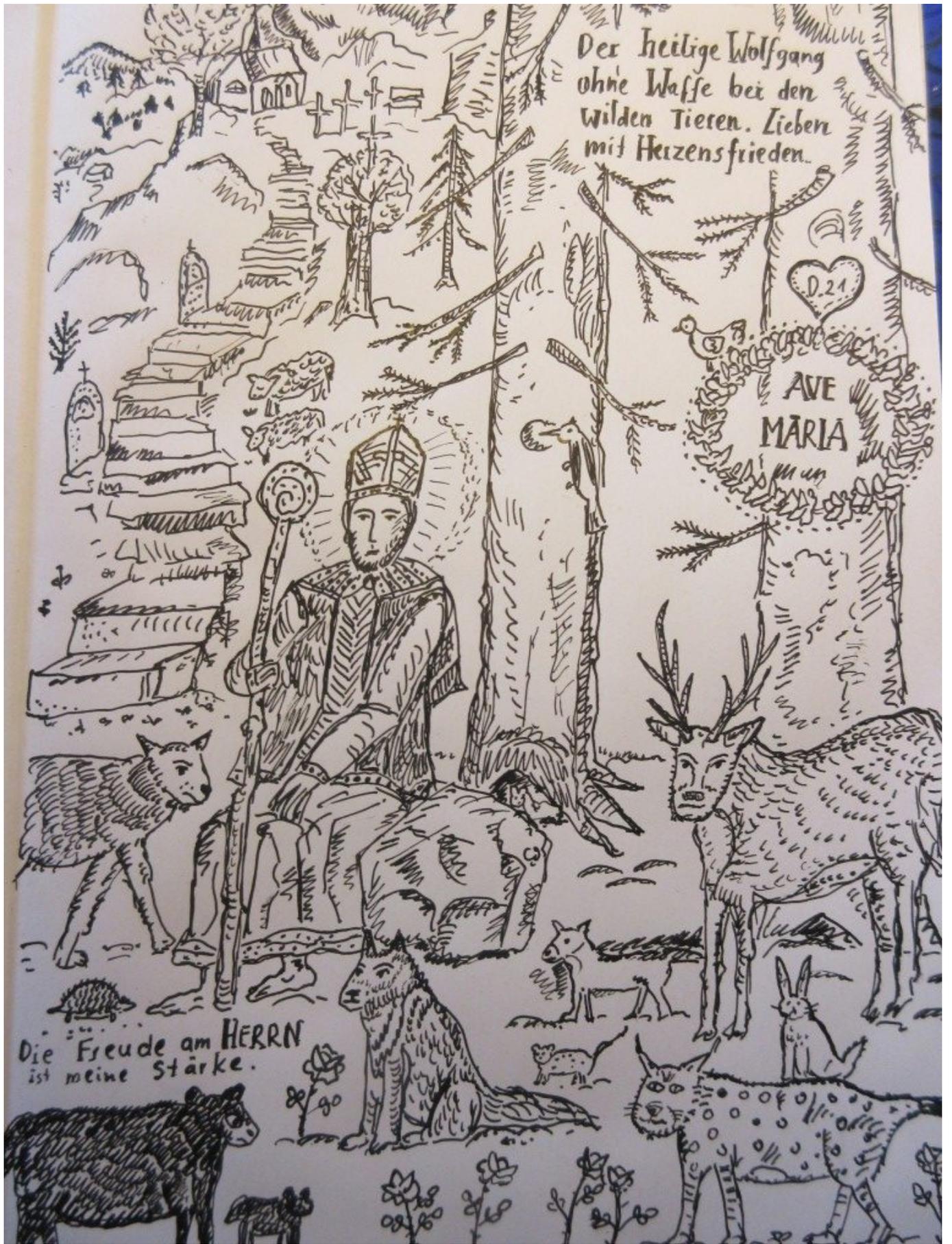
Dies ist der Umschlag des neuen Kapellenbuches, welches seit diesem Frühling in der Wolfgangskapelle ausliegt. Wir erfreuen

uns ständig vieler Kapellenbesucher/innen, die den steilen Granit-Treppenweg zu diesem Wolfgangs-Kleinod hinauf steigen.

Zahlreiche Einträge im Kapellenbuch und fast ständig brennende Teelichter zeigen, dass dieser mysteriöse und sagenumwobene Ort zum Herz-Gut der Region gehört.

Zum Einstieg ins Kapellenbuch hat sich Kapellenbesitzerin Hildegard Weiler, 1. Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang, von Künstlerin Dorothea Stuffer eine Zeichnung gewünscht.

Die Zeichnung zeigt den heiligen Wolfgang, wie er – jenseits von linearem Zeitdenken, auf dem Weg zur Wolfgangskapelle auf den Wald-Steinen ruhend sitzt.



Wolfgangsmysterium im Bild

Texte in der Zeichnung:

*Der heilige Wolfgang ohne Waffe bei den wilden Tieren. Lieben  
mit Herzensfrieden.*

*AVE MARIA*

*Die Freude am HERRN ist meine Stärke (Neh.8,10b)*









Aufstieg

zur Wolfgangskapelle

---

# **Zum Todestag von Karla Singer**



Karla Singer

Karla Singer, unser geliebtes, geschätztes und vermisstes

Vereinsmitglied ist nun schon seit genau einem Jahr (9. Oktober 2020) gestorben. Wir vermissen ihre heitere, von Glaubens-Heiterkeit durchdrungene Art – –

„Im Oktober singt man das m-Marienlied DER GÜLDENE ROSENKRANZ“ wusste sie und pflegte sie zu erwähnen, wenn's dran war.

Sie liebte es, zu singen und Wolfgangsfiguren zu entdecken, von denen es auch in ihrer ehemaligen Heimat, dem Nürnberger Raum, weltliche zu finden ihre Berufung und Freude gewesen ist. Stets hatte sie ein gottanblickendes Lachen in ihrem Reden. bei allen Pilgerveranstaltungen war sie dabei und strahlte Herzens-Sonnenstrahlen. und wenn es bewölkt oder regenerisch beim Wandern war, rief sich „Wolfgang! Wolkenschieber!“ Und in der tat: dann kam jedes mal die Sonne hervor. Das ist Karla!

Ihr Heimgang war fröhlich. Bis zu ihrem Ende hin hatte sie die Fröhlichkeit und den Glauben nicht aufgegeben oder gar verloren. Hildegard kann das bezeugen, denn sie war bis kurz vor ihrem Tod mit ihr zusammen.

Von ihre tödlichen Krankheit (Bauchspeicheldrüsenkrebs) erfuhr sie erst ganz spät. So war sie noch wenige Wochen vor ihrem Sterben bei einer geführten Pilgerwanderung im August am Herzstück des wolfgangsweges (mit Urlauberpfarrer wolf-herbert rodrian und seiner frau Claudia) frisch und fröhlich und fit dabei! Bauschspeicheldrüsenkrebs ist ohnehin unheilbar. Was hätte es gebracht, wenn Karla sinnlose Therapien hätte über sich ergehen lassen müssen? Nein, sowas hätte nicht zu Karla gepasst – –

Ihr Grab ist in Bodenmais und sehr schön gepflegt. Wir haben sie stets in bester Erinnerung. Und manchmal haben wir das Gefühl: hat etwa unsere Karla hier was von „da oben“ aus unternommen?

---

# Einladung zum St. Guntherfest in Dobra Voda



Feierliche Zeremonie zum Guntherfest in Gutwasser, Tschechien

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gunther-Verehrer

mit dieser Mail möchte ich Sie über die diesjährige Feier des  
St.-Gunther-Festes in Gutwasser (Dobrá Voda) bei Hartmanitz am  
09./10. Oktober informieren.

Das Programm:

Samstag, 09. Oktober: 18.00 Uhr Vesper

**Sonntag, 10. Oktober: um 13.30 Uhr Hl. Messe**

Hauptzelebrant ist Pfr. Klaus Öhrlein von der Ackermannsgemeinde Würzburg, die Predigt übernimmt Ortspfarrer Jan Kulhánek. Aus Schüttenhofen (Sušice) werden Fußwallfahrer erwartet.

### **Aktuelle Situation**

Bitte informieren Sie sich – wenn Sie teilnehmen wollen – vor der Anreise über die aktuelle Situation und die gültigen Corona-Regeln. Eine aktuell gehaltene Übersicht finden Sie z.B. auf den Seiten des ADAC:

<https://www.adac.de/news/corona-einreiseverbote/#tschechien>

Mit freundlichen Grüßen

Günter Iberl

---

**Pilgern mit Rudi Simeth –  
9. bis 16. Oktober**



Die Seelbrunn-Hütte, Foto von Pilger Rudi Simeth auf einer seiner *heilsamen Wanderungen*

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

ein durchwachsener Sommer neigt sich dem Ende zu.

Immer wieder gab es auch wunderschöne Tage.

Besonders zu den zwei heilsamen Gruppenwanderungen in diesem Sommer hatten wir ideales Wanderwetter.

Auch wenn nicht durchwegs die Sonne schien, genossen wir die gemeinsamen Zeiten mehr denn je!

Vor allem auch in Pauls Heimat Waidhaus

Hier ein Bildereindruck dazu mit Musik von „vuimera“:

25.7. Rehlingbach – Pfreimd – Heilsame Wanderungen

(waldaugen.de)

Die Erkundungen der übrigen Wanderungen haben Paul Zetzlmann  
und mir gezeigt,

dass wir diese Serie „Wald-Wasser-Pilgerwege“ unbedingt im  
kommenden Jahr komplett nachholen.

So, wie dieses Jahr geplant vom Frühling bis in den Sommer  
hinein.

Auf [www.waldaugen.de](http://www.waldaugen.de) habe ich jetzt die Heilsamen Wanderungen  
seit 2014 nacheinander gruppiert.

Dies zeigt auch, welch' wundervolle gemeinsame Erlebnisse wir  
dabei schon hatten.

Dies kann Vorfreude für den kommenden Frühling wecken.

Der Herbst kündigt sich bereits mit frischen Nächten an.

Aber auch der (Lebens)-Herbst hat seine schönen Tage.

Gerade noch rechtzeitig für mich, kann ich mit einem Lied von  
Udo Jürgens darauf einstimmen ☐

<https://youtu.be/USKBJiLJAxM>

Ja – mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...J

Und wenn Ihr „mit dem ausgeflippten Alten“ ☐ auch im Herbst  
was unternehmen möchtet:

Mit einer ganzen Woche „Wanderauszeit“ und „Zeit für mi“ im  
Landhotel Buchbergerhof ist dazu Gelegenheit:

**Vom 9. – 16. Oktober „Auf Pilgerwegen und Goldsteigen im  
Bayerischen Wald“:**

Auf Pilgerwegen und Goldsteigen Heilsame Wanderungen im Bayer.  
Wald – [Boehmen-Reisen.de](http://Boehmen-Reisen.de) [Boehmen-Reisen.de](http://Boehmen-Reisen.de)

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Mail: [waldaugen@t-online.de](mailto:waldaugen@t-online.de)

**Hinweis von den Wolfgangspilgern fürs Kommende Wochenende: Der Goldene Oktober kommt!**

---

## Zum Erntedank



Feierliches Erntedank-Brot, gebacken von Elisabeth Grotz –  
und Weintrauben

## Denkt dran, dass ihr so viel Grund zu danken habt!

Erntedank-Gottesdienst in der Christuskirche Viechtach

Die evangelische Kirchengemeinde feierte am Sonntag das Erntedankfest. Pfarrer Roland Kelber hielt die Gottesdienste in Ruhmannsfelden und Teisnach. In Viechtach konnten sich die Gläubigen über **Pfarrer Traugott Farnbacher** freuen. Der Pfarrer im Ruhestand kommt aus Ansbach und ist ein guter Freund und Kollege von Pfarrer Kelber und Altpfarrer Kittelmann. Er war viele Jahre Asienreferent von MissionEineWelt. Er hat bereits öfter in der evangelischen Kirchengemeinde Gottesdienst gehalten, in Teisnach, in Ruhmannsfelden und im Mai diesen Jahres in der Christuskirche Viechtach .

„Wir sind voller Dank! Wir haben so viel Grund zu danken!“ begrüßte der Geistliche die Gemeinde, umgeben von einer prächtigen Fülle von Korn, Früchten und Blumen, mit denen der Altar feierlich geschmückt war. „Auch wenn uns unsere Sündenlast oft schwer drückt, Gott ist wie ein Backofen voller Liebe, hat Martin Luther gesagt.“

Pfarrer Traugott Farnbacher legte in einer mitreißenden Predigt anschaulich dar, dass Gott die Menschen immer wieder reichlich beschenkt. Zu diesen Geschenken gehören auch die geistlichen Gaben, ein gutes Wort, ein Trost, ein Besuch. Das sei wie Brot, welches wieder neue Kraft und Mut geben könne. Er erinnerte auch an die traurigen Szenarien in Zentralafrika, in Asien, im Jemen, im Sudan und in Afghanistan. Auch wir hier in Europa seien auch heute wieder vor die große Frage gestellt, wie es wohl weitergehen mag. Doch trotz Dürre und Überschwemmungen hätten wir eine gute Ernte gehabt und vieles im Überfluss. Auch der Frieden sei ein Gnadengeschenk. Aus dem Überfluss etwas abzugeben sei ein Ausdruck der Dankbarkeit und mache den Gebenden aufs neue beschenkt und reich. Geben und Teilen vermehre das Brot und die geistlichen Gaben. Das sei wie bei der wunderbaren Speisung der Viertausend damals mit Jesus.

In Bezug auf den Tag der Deutschen Einheit sagte der Geistliche: „Welch ein Geschenk! Wiedervereinigung ohne Schussbefehl! Das ist ein Wunder! Viele Christen haben darum gebetet. Der Same – als Korn oder als geistlicher Same – er vermehrt sich! Sehen Sie die Kornähren an! Machen Sie was aus dem Samen!“

Mit Gebet und Segen entließ Pfarrer Farnbacher die Gläubigen in einen sonnigen Oktobersonntag. Ein Dank ging an alle, die Blumen und Früchte gespendet haben, an Dorothea Stuffer und Elke Weber für die Gestaltung des Altars, an Elisabeth Grotz für das verzierte selbstgebackene Erntedankbrot, an die Organistin Evi Fleischmann und an die Mesnerin Brunhilde Weber. Die Kollekte war für die Trauma-Arbeit in Zentralafrika bestimmt.



engagiert predigen – –



Pfarrer Traugott Farnbacher



Denkt dran, dass ihr so viel Grund zu danken habt!

---

# Engel unterwegs



Xaver Hagenhuber und Dorothea Stuffer bringen die Szene mit dem Ikonenmaler Alimpij neu in Form

*„Ein Engel malt das Bild fertig, während der Ikonenmaler Alimpij krank darnieder liegt.“*

– Diese zweiteilige Blechgeschichte am Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof bekam auf Wunsch des neuen Hoferben beim Hoferlbauern einen besseren Platz, wo Engelweg-Pilger sie besser sehen und darüber meditieren können. Xaver und Dorothea freuen sich über diesen Auftrag und geben ihr Bestes! Das Dreamteam-Starfoto hat der neue Hofbesitzer gemacht.

Der 5 Kilometer lange Engelweg mit den Engelfiguren und geistlichen Impulsen ist mittlerweile ein fest installiertes „Kulturgut“ in der Region. Die Anwohner betrachten den Engelweg sozusagen bereits als ihr Eigentum.

Immer, wenn etwas Gutes im Alltag passiert, sagt Xaver: „Gut, dass wir den Engelweg gebaut haben! Der Engel hilft!“ Und dann fügt er hinzu: „Wir bauen noch einen!“ Dann sagt Dorothea: „Mann, die Engel sind ja noch gar nicht ausgeschnitten, und später muss der Weg ja auch gewartet werden.“ Nichts desto Trotz hat Manfred Franze das mitbekommen und bereits Vorerkundungen für einen Kapellen-Engelweg getroffen und mit dem Bürgermeister geredet und ein JA bekommen.

---

## **Zum heutigen Michaelistag**



Gesicht vom Erzengel Michael, Blecharbeit von Dorothea Stuffer  
„Die sanften Gesichtszüge des Erzengel Michael zeigen, dass

das Böse letztlich nur mit Sanftmut überwunden werden kann.“  
(Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Zum heutigen Michaelistag, dem Tag der Erzengel Raffael,  
Michael und Gabriel:

Der **Erzengel Michael**, starker Kämpfer gegen die feindlichen Mächte, hier mit Schwert und Reichsapfel, oftmals auch gegen den Drachen kämpfend, in Ikonen auch als Reiter gegen den Drachen kämpfend

Der **Erzengel Gabriel** brachte die Verkündigung an Maria, dass sie – wenn einverstanden! – Jesus gebären würde. Daraufhin erfolgte das wunderbare JA der Maria.

Der **Erzengel Raffael**: heilende Kraft Gottes, sein Name bedeutet. Gott heilt.



Erzengel Gabriel

Gott ist die Liebe. Willst du sie spüren, öffne dein Herz, wie

Maria es tat. Vielleicht spürst du dann die Botschaft des Engels: „Du bist voll Gnade, der Herr ist mit dir. (Franz Ketti)

**Aus dem 1. Kapitel des Lukas-Evangelium der berühmte Gruß von Gabriel an Maria:**

„Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.









Erzengel Raffael

**Der Erzengel Rafael ist ein großartiger Heiler des physischen Körpers von Menschen aber auch von Tieren.**

Raphael spricht „Ich bin die Liebe, die Gott aussendet, um Dich zu heilen“

Erzengel Raphael ist der Patron für Dachdecker, Bergleute, Kranke, Apotheker, Blinden, Reisende, Seeleute, Pilger und Auswanderer.

Der Gedenktag für Erzengel Rafael ist der 29. September (Christentum) bzw. der 8. November (Orthodox).









Der Erzeengel Michael

mit Schwert und Reichsapfel

**Hier eine sehr alte Anrufung an den Erzengel Michael:**

Oratio ad Sanctum Michael

### **lateinisch**

Sancte Michael Archangele,  
defende nos in proelio,  
contra nequitiam et insidias diaboli esto praesidium.  
Imperet illi Deus, supplices deprecamur:  
tuque, Princeps militiae caelestis,  
Satanam aliosque spiritus malignos,  
qui ad perditionem animarum pervagantur in mundo,  
divina virtute in infernum detrude.  
Amen.

### **Michaelsgebet**

#### **Übersetzung, Altfassung**

Heiliger Erzengel Michael,  
beschirme uns im Kampfe gegen die Bosheiten  
und Nachstellungen des Teufels.  
Sei Du unsere Schutzwehr;  
Gott gebiete ihm mit Macht, wir bitten demütig darum.  
Und Du, Fürst der himmlischen Heerscharen,  
stürze den Satan und die anderen bösen Geister,  
die zum Verderben der Seelen in der Welt umherwandern,  
mit göttlicher Kraft in die Hölle hinab.

Amen

St. Michael Salva Nos!



Raffael, Gabriel und Michael, dargestellt in Blech von der Künstlerin Dorothea Stuffer am Lichterweg in Kollnburg im Januar 2021

---

# Glauben er-leben



Hans-Ulrich Rothe und Waldemar Schäfer gestalteten den heutigen Sonntagsgottesdienst gemeinsam.

### **Heute Glauben er-leben**

Pfarrer Waldemar Schäfer und Prädikant Ulrich Rothe gestalteten

gemeinsam den Gottesdienst in der Christuskirche Viechtach

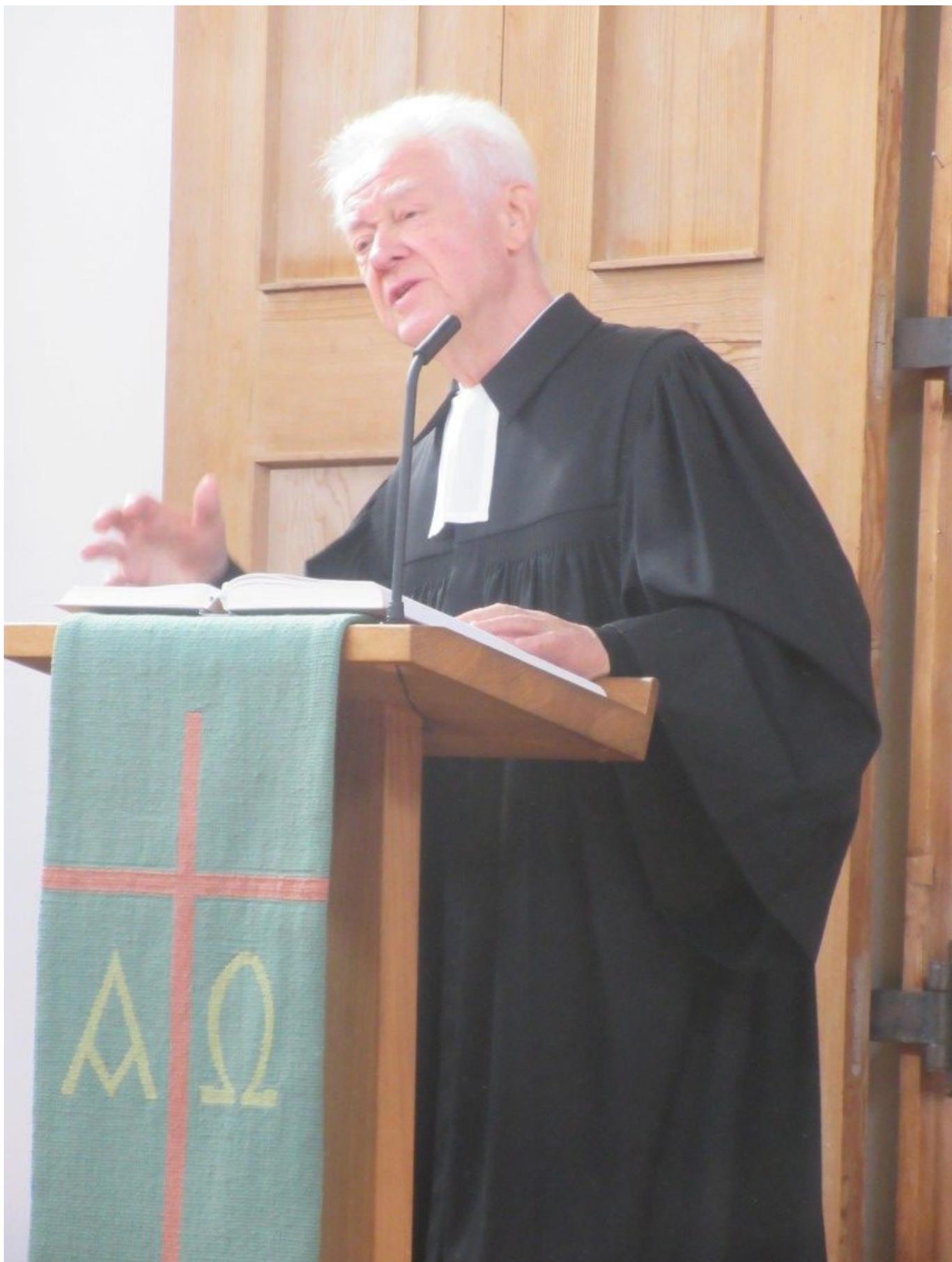
Am heutigen Sonntag durfte die evangelische Kirchengemeinde in Viechtach zwei ihrer hochgeschätzten und altbewährten Prediger erleben:

den Prädikanten und Lektor aus Viechtach Hans-Ulrich Rothe, der nunmehr

schon seit 49 Jahren das Glaubensleben in der evangelischen Kirchengemeinde aktiv mitgestaltet, und Pfarrer i.R. Waldemar Schäfer.

Waldemar Schäfer, ehemals Pfarrer in Berlin Friedenau, lebt

seit 1994 in  
Prackenbach. Seit der Erkrankung seiner Frau Marianne, die ihm  
als  
Pfarrfrau bei seinen Gottesdiensten stets als begeisterte  
Lektorin  
unterstützt hat, hat Pfarrer Schäfer keine Gottesdienste mehr  
in seiner  
Wahlheimat halten können. Marianne Schäfer verstarb 2020.  
Den liturgischen Teil des Sonntagsgottesdienstes gestaltete  
Ulrich Rothe  
in Gebet, Psalmgebet und Lesung. Die Predigt hielt Pfarrer  
Schäfer.



Pfarrer Schäfer hält eine lebendige und tiefgreifende Predigt.

**Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.**

**(Joh.5,4)**

In einer tiefgreifenden und lebendigen Predigt legte der Geistliche dar, dass die Menschen immer wieder neu das Wort Gottes brauchen. Gott traue uns zu, dass wir Glauben leben, und dass wir es wagen, zu segnen und im Gespräch mit anderen auf die christliche Hoffnung hinzuweisen. Dazu gehöre oftmals viel Mut, doch nur so könnten auch junge Menschen sehen, dass Glaube kein starres Gesetz sei und nichts mit der gängigen Moral oder mit einer „traditionellen Frömmigkeit“ zu tun habe. Glaube frage vielmehr: Was spricht Gott zu mir heute, jetzt und in diesem Augenblick? Die Antwort könne aus einer Predigt kommen. Doch Predigt sei nicht nur etwas, was jemand da vorne auf der Kanzel sage. Predigt könne auch sein, dass ich plötzlich aus einem von mir selber gesprochenen Glaubensbekenntnis oder dem Lesen eines Bibelwortes höre, wie hier Gott direkt in meine Seele spricht. Glaube sei kein „Sahnehäubchen“, welches mal kurz das Leben versüßt.

„Christus möchte, dass wir ihm ganz persönlich unser Leben übergeben.

Wir sollen aber durchaus auf eigenen Füßen stehen. Glaube heißt nicht, dass wir keinen eigenen Willen haben. Gott traut uns zu, dass wir fruchtbar mit dem Samen seines Wortes umgehen. Das Wort Gottes trägt

mich und gibt mir die Möglichkeit zu leben. Gott spricht immer  
wieder  
neu durch sein Wort. Der Glaube ist immer unvollendet und  
braucht stets  
neue Begegnung und Ansprache.“



Die liturgische Gestaltung übernahm Hans-Ulrich Rothe,  
Prädikant und Lektor seit 49 Jahren.



Segen

---

**„Bis hierhin hat mich Gott  
gebracht“ – zum 90.  
Geburtstag unseres  
Vereinsmitglieds Milda  
Stuffer**



Ihr Lächel ist wunderschön!

Unser langjähriges Vereinsmitglied, Frau Milda Stuffer, Mutter, Großmama und Urgroßmama konnte am vergangenen Montag ihren 90. Geburtstag in Frische und Dankbarkeit feiern. Der Ehrentag wurde auf der Terrasse von der *Pilgerstation Stufferhaus* gefeiert.

Am Feierabend eines so langen Lebens hat Milda Stuffer viel zu erzählen, Schönes und Schweres. Am schlimmsten war der plötzliche Tod von „Papa“. Seitdem hat sie sich mit Tapferkeit, Sparsamkeit und Wachsamkeit mit ihren zwei Söhnen durchgeschlagen, die beim Verlust des Vaters erst 6 und 13 Jahre alt waren. Ein Sturz im letzten Jahr machte es notwendig, dass sie ihre Wohnung im schönen Allgäu aufgeben und ein Pflegeheim gehen wollte. Am liebsten wollte sie in den Bayerischen Wald! Sie ist eine großartige Geschichten- und Gedichte-Erzählerin, da passt Wald! Milda Stuffer ist sehr zufrieden, ja sogar glücklich in ihrer neuen Heimat und wird im Pflegeheim bereits „Engel der Station“ genannt, weil sie sehr kommunikativ ist und sich rührend um ihre schwerst behinderte Zimmerkollegin annimmt.



Standkonzert des Posaunenchores im Garten des Altenheims St. Elisabeth anlässlich Großmamas 90. Geburtstages

Doch mit dem Montag ist die große Feier zum 90. noch nicht vorbei!

Am Donnerstag Nachmittag spielten auf der Gartenterrasse des Altenheims acht Mitglieder des evangelischen Posaunenchores für unsere Mutter ein Standkonzert!

Es erklingen Volkslieder wie „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ und Choräle wie „Bis hierhin hat mich Gott gebracht“ und „Großer Gott wir loben dich“. Etliche Mitbewohner/innen hören im frühherbstlichen Sonnenlicht den feierlichen Klängen zu. Da bleibt kein Auge trocken!

Großmama zeigt sich übergücklich: „Schon seit Monaten habe ich immer wieder zu den Pflegepersonen gesagt, irgendwann sollten wir alle gemeinsam, egal ob katholisch oder

evangelisch oder muslimisch oder welche Religion auch immer,  
das GroÙer-Gott-wir-loben-dich singen.“

GroÙer Gott wir loben dich:

Wahre Freundschaft soll nie wanken:

<https://youtu.be/fnyx9PbGuEk>

Bis hierhin hat mich Gott gebracht:

<https://youtu.be/nrX2UzR0ZDQ>

Nun danket alle Gott:

<https://youtu.be/moSTDmdG1fo>



Tränen

der Rührung

Pfarrer Roland Kelber spricht noch ein Gebet, und dann überreicht er Großmama ein Geschenk, woraufhin sich die beiden noch eine Zeitlang über ihr Leben austauschen.



---

**Hildegard von Bingen –**

# Gedenktag am 17. September



Miniatatur auf Blech gemalt von Dorothea Stuffer nach einem alten Vorbild – Hildegard ist in Klausur und empfängt göttliche Inspirationen. Sie hat in dieser Zeit der Klausur

lediglich Kontakt mit ihrem Beichtvater, der ihre göttlichen  
Inspirationen niederschreibt.

Anlässlich des Gedenktages der heiligen Hildegard von Bingen  
am 17.September hier ein kleiner Beitrag in unserem  
Wolfgangsblog.

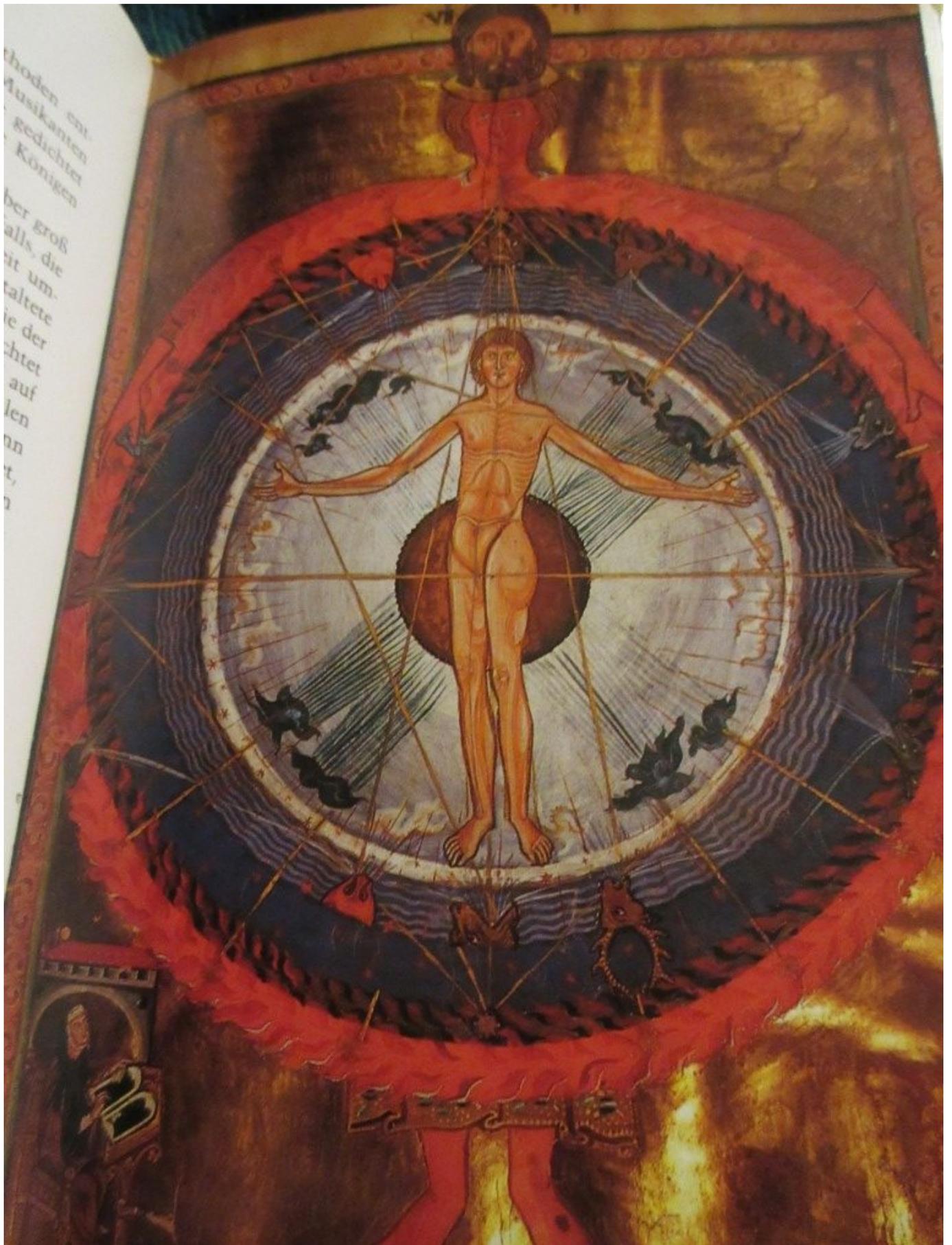
Da unsere 1. Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang  
*Hildegard Weiler* immer wieder gewisse Parallelen zu dieser  
großartigen Frau des Mittelalters zeigt, möge dieser Beitrag  
auch ein Gruß an unsere hochgeschätzte Hildegard Weiler sein.

„Gott ist ewig, und Ewigkeit ist Feuer, und das ist Gott. Und  
Gott ist kein verborgenes, kein schweigendes Feuer, sondern  
ein wirkendes Feuer.“ (Hildegard von Bingen)

Bereits 50 Jahre nach ihrem Tod + 1179 beginnt der Weg ihrer  
Heiligsprechung. Schon zu Lebzeiten wurde sie wie eine Heilige  
angesehen. Doch das Schiff der Kirche fährt langsam, und so  
wurde Hildegard erst im Jahre 2012 von Papst Benedikt XVI  
heilig gesprochen. Ihr Gedenktag ist der 17. September.

Die Äbtissin Hildegard gründete Abteien bei Bingen und  
Rüdesheim.

Sie war Visionärin und Naturwissenschaftlerin, Dichterin und  
Ärztin, Mystikerin und Politikerin, Ratgeberin der Großen  
ihrer Zeit, sie unternahm ausgedehnte Predigtreisen und  
erstellte ein umfassendes literarisches Werk. Sie komponierte  
heilige Gesänge, die in ihrem Klang ganz einzigartig sind.  
„Diese Gesänge sind von Gott eingegeben“, sagt Hildegard „denn  
ich habe nie Gesang studiert, die Gesänge waren einfach da.“



„Kosmos, Leib und Seele“ aus dem *Liber divinorum operum* I.4  
Hildegard schaut den Kosmos – nicht als Welten des Zufalls,

sondern als Schöpfung. Die Mitte ist Adam, der wohlgestaltete Mensch, der vor der Erdkugel steht mit ausgebreiteten Armen (wie der neue Adam am Kreuz) Der Makrokosmos umgibt ihn in verschiedenen Kreisen, mit guten und bösen, hellen und dunklen Kräften. Alle diese Kreise sind umfasst von Caritas, einer Frauengestalt (roter Kreis). Caritas, die glühende Liebe, über der das Antlitz Gottes steht. Groß steht der Mensch vor Hildegard, groß der Kosmos im positiven und negativen Kräften. Größer ist die Liebe, die alles zusammen hält. Wer auf diese Ganzheit blickt, erfährt Heil. (Bildinterpretation nach Schulz/Lechner/ Herder Verlag)

**„Achte mit Sorgfalt darauf, dass durch die Wechselhaftigkeit deiner Gedanken die gründende Kraft, die du von Gott hast, in dir nicht dürr wird.“ Hildegard von Bingen)**

Hinweis:

Es gibt auch einen Hildegard-von-Bingen-Pilgerwanderweg!  
Er verläuft entlang ihrer Lebensstationen.

---

**Wir gratulieren!**

## „Echte Motoren der Heimatpflege“

### Familie Grotz aus Viechtach bekommt Sonder-Kulturpreis des Landkreises Regen

Der Sonder-Kulturpreis des Landkreises Regen wurde Ende Juli an die Viechtacher Familie Grotz verliehen, die auch seit Jahrzehnten aktiv in der Sektion Viechtach des Bayerischen Wald-Vereins ist.

Helmut Grotz (1933-2013) war ein in seiner Heimatstadt ein Kulturmacher. „Vieles packte er an, Ausstellungen, Bücher, unzählige Kulturprojekte. Seiner Familie blieb gar nichts anderes über, als da mit hineinzuwachsen“, so hieß es in der Laudatio. Sowohl seine Frau Anneliese Grotz, als auch die Töchter Marie-Luise und Elisabeth engagieren sich seit Jahrzehnten intensiv in verschiedenen Bereichen. Im Mittelpunkt steht die Sektion Viechtach des Bayerischen Wald-Vereins, der Helmut ab 1974 vorstand – nach seinem Tod übernahm die Funktion Schwiegersohn Sören Eller. Der Verein kaufte im Jahr 1991 das Schmiedhaus und hat es in jahrelanger mühe-

voller Kleinarbeit vor dem Verfall gerettet. Ehrensache, dass Familie Grotz hier an vorderster Stelle mit unzähligen Stunden mitwirkte und darin 1999 das „Museum Viechtach“ eröffnet wurde sind es Anneliese, Marie-Luise und Elisabeth Grotz, die es mit unglaublichem ehrenamtlichem Engagement zugänglich machen und mit immer neuen Sonderausstellungen überraschen. „Aber auch durch ihr Wirken beim Verein für Kultur- und Heimatpflege, den Burgfestspielen in Neunußberg oder durch die musikalische Umrahmung zahlloser Veranstaltungen in unterschiedlichsten Besetzungen bereichern die Mitglieder der Familie Grotz das Leben ihrer Mitmenschen nachhaltig“, so die Begründung für diesen Ehrenpreis.

Außerdem gingen der Kulturpreis an den Regener Rock- und Blues-Gitarrist Tom Riepl und den Viechtacher Lichtung-Verlag. Der Nachwuchspreis ging an das Jugendcafé in Zwiesel. -mi-



Die Mitglieder der Familie Grotz aus Viechtach (v.l.) Marie-Luise, Anneliese, Elisabeth und Sören Eller.

Foto: Lange/Arberland REGIO

Beitrag im Heft 3 „Der Bayerwald“ – Zeitschrift des Bayerischen Wald-Vereins e.V.

Ende Juli diesen Jahres wurde der Sonder-Kulturpreis des Landkreises Regen an die Viechtacher Familie Grotz verliehen. Mit großem Engagement bringt die Grotz-Family das Bewusstsein für die Geschichte der Region unter die Leute. Im Museum, welches Vater Helmut Grotz (+ 2013) hergerichtet hat – „Schmiedhaus“ – gibt es immer wieder Ausstellungen und Führungen, die die beiden Töchter Marie-Luise und Elisabeth leiten. Aktuell gab es mit Elisabeth eine Führung mit Geschichts-Erklärung auf der Burgruine Neunussberg.

Elisaeth Grotz ist Gründungsmitglied vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang.

**Wir gratulieren !**

---

# **Blechschäfchen renovieren**



Dieses Wolfgangs-Schaf im Wald auf dem Weg zur Frath sieht etwas müde aus.

Das Alleinstellungsmerkmal am Wolfgangsweg-Herzstück sind die Blechschafe. Seit nunmehr 19 Jahren stehen sie tapfer in der Natur am Weg und harren aus – bei jedem Wetter.

Pilgerhelferin Elke Weber und Künstlerin Dorothea Stuffer haben das milde Wetter genutzt und sich wie verantwortungsbewusste Hirtinnen auf den Weg gemacht, um zu sehen, wie es den Schafen geht. Auf dem vielbegangenen Weg vom Wolfgangskapellen-Kreuzweg hinüber zur Frath befindet sich ein Schaf, um dessen Renovierung Hildegard Weiler gebeten hat.



Zuerst mal das Schaf aufrichten



Jetzt strahlt es wieder in frischem Glanz!

Unterwegs haben die beiden Blechschaaf-Hirtinnen noch weitere Schäfchen besehen und mit Sprühlack und einigen Farbtupfern winterfest gemacht. Elke Weber und Dorothea Stuffer konnten erfreulicherweise feststellen, dass die Blechschafe in der Tat nach so vielen Jahren nicht nur in recht gutem Zustand sind, sondern auch regelrecht zum beliebten „Kulturgut“ der Region gehören.

***„Überall im Bayerwald trifft man auf die Blechschafe!“***



Dieses Blechschatf bei Asbach wurde von der zuständigen Gemeinde an einem neuen Schilderwald gut installiert.



*Pilgerweg St. Wolfgang*

[www.dorothea-stuffer.de](http://www.dorothea-stuffer.de)

Vor Gstadt



Blechscharf bei der Kapelle in Gschadt



Touristen bei den Blechschaafen beim Bahngleis in Viechtach

# ***Pilgerweg St. Wolfgang***

*Unterwegs sein auf spirituellen Pfaden*





Dieses Schaf heißt „Rosa“ und steht in anderer Richtung, nämlich bei Münchshöfen, und wurde auch frisch renoviert.



---

# Pilger-Radtour am Wolfgangsweg – – grenzüberschreitend



Pilger

Rudi Simeth

Unser hochgeschätzter lieber Pilgerbruder Rudi hat vor kurzem am Wolfgangsweg eine Pilgertour mit dem Fahrrad gemacht und

uns hier eine herrliche dokumentarische Bilderfolge mit Liedern, gesungen zur Veenharfe, zukommen lassen, die wir Ihnen auf keinen Fall vorenthalten möchten.

Pilger Rudi Simeth informiert:

„Pilger-Radtour von St. Wolfgang **Haibühl** auf Wolfgangsweg über **Kolmstein** nach **Neukirchen b. Hl. Blut**. Wallfahrerweg über die Grenze zur Herkunft des Gnadenbildes nach **Loučim**. Über **Dobrá Voda** nach **Zelená Lhota** St. Wolfgang. Zurück über **Neurittsteig**.“

„Diese Orte bedeuten mir alle sehr viel.“

Auch die Worte von Hildegard Weiler über den spirituellen Pilgerweg haben mich angeregt.

Auch (noch) unmarkiert über alle Grenzen hinweg spüre ich diesen „heiligen“ und heilsamen Weg so, wie die Urvölker noch ohne Schrift und Landkarten ihre „heiligen Wege“ als „Songlines“ gespürt und besungen haben. So finden wir uns oft „blind“ zurecht, wenn wir nur ganz tief ins Spüren gehen.

Pilgergrüße aus dem Herzen

Pilger Rudi

Und hier die musikalisch untermalte Bilderserie:

Wolfgangskirchen u Dobrá Voda – Heilsame Wanderungen  
(waldaugen.de)

**Unser Gruß an Rudi Simeth:**

Da hören wir eine vertraute Pilgerstimme mit der wunderschönen Veenharfe, untermalend die vielen Kleinodien, die hier mein Pilgerbruder im wahren Pilgersinne besucht, betrachtet und gewürdigt hat und nun vielen virtuellen Wolfgangspilgern zu meditieren ermöglicht hat. Eine hervorragende Bilderfolge mit

toll recherchierten Untertiteln. Das ist eine wirklich sehenswerte Pilgertour im Geiste und in Wirklichkeit.

Danke, Pilgerbruder Rudi!

Deine Pilgerschwester in Betrachtung, die „3 Engel vom Wolfgangsweg“ Hildegard, Adelheid und Dorothea

### **Gruß von Dorothea Stuffer:**

Lieber Pilgerbruder Rudi,  
mich freuen ganz besonders die Blechschäfchen am Weg, aber nicht minder die Bilder mit den Engeln/Schutzengeln und ganz groß die alten Bäume.

Herzliche Grüße von deiner Pilgerschwester Dori

Deine Gedanken zu dem Folgen der erspürten Wege sind  
WUNDERBAR!! DANKE!!!!

Das ist weg-weisend. Du bist eben ein wirklicher Pilger und Pilgerführer!

### **Gedanke von Pilger Rudi:**

„Auch (noch) unmarkiert über alle Grenzen hinweg spüre ich diesen „heiligen“ und heilsamen Weg so, wie die Urvölker noch ohne Schrift und Landkarten ihre „heiligen Wege“ als „Songlines“ gespürt und besungen haben. So finden wir uns oft „blind“ zurecht, wenn wir nur ganz tief ins Spüren gehen.“